

THERME SOLTAU

FÜR DIE STADT SOLTAU – MITTEN IN NIEDERSACHSEN UND VERKEHRSGÜNSTIG ZWISCHEN HAMBURG UND HANNOVER GELEGEN – BEDEUTET DIE SOLTAU THERME SCHON SEIT ANFANG DER 70'ER JAHRE, DAMALS ALS KOMMUNALES HALLENBAD GEPLANT UND ERRICHTET, EINEN WICHTIGEN STANDORTFAKTOR.

Einleitung

Sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für die zahlreichen Touristen und Urlauber ist die später zur Therme erweiterte Anlage jeher ein traditioneller Anziehungspunkt geworden. Die Historie des Grundstückes als Bäderstandort begann jedoch schon mit dem Bau des Freibades am Böhme Wald vor mehr als siebenzig Jahren.

Aufgabenstellung

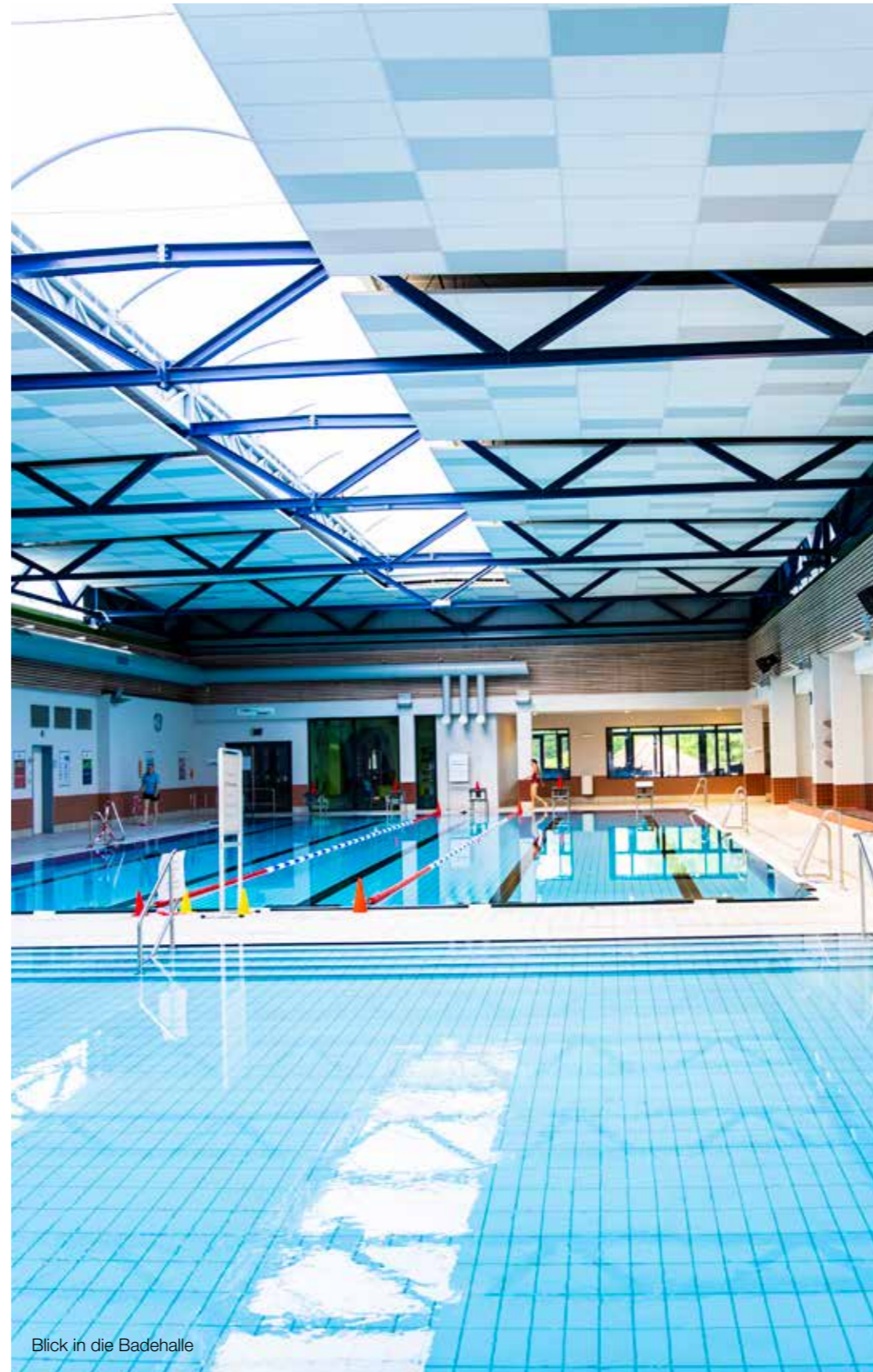
Diese Tradition des Standortes fortzusetzen und die in die Jahre gekommenen Gebäudeteile des Hallenbades zu reaktivieren, die Attraktivität für alle Besuchergruppen zu steigern und die Betriebskosten des Badbetriebs insgesamt nachhaltig zu reduzieren – so lautete die Aufgabenstellung für Planende und ausführende Unternehmen. Da die Renovierung und Betrieb des maroden Freibades sich wirtschaftlich nicht darstellen ließ, ein Angebot an Wasserflächen in den Sommermonaten jedoch nicht wegzudenken war, entstand in der Planungsphase der Vorschlag, Wasserflächen des zu sanierenden Hallenbades mit einem Cabrio-Dach auszustatten.

Cabrio-Dach

Mit diesem Ansatz können nicht nur die an heißen Sommertagen erwarteten Gäste eine in der Umgebung sonst nicht zu findende Attraktion im Hallenbad finden, auch an sonnigen Frühjahrs- und Herbsttagen wird durch das vollständig verfahrbare Hallenbad-Dach innerhalb weniger Minuten und ohne Betriebsunterbrechung eine luftige und lichtdurchflutete Freibad-Atmosphäre geschaffen. Das im Wesentlichen aus ca. 35 Tonnen Stahl und eine in Teilbereichen mit einer transparenten und luftgestützten ETFE-Membranstruktur bestehende Dach wird dabei auf zwei Fahrseilen von insgesamt sechs Antriebsmotoren bei schönem Wetter bewegt. Die der Badelandschaft vorgelagerte Außenterrasse ist in Teilen dann bei geöffnetem Dach als Nebeneffekt wirkungsvoll verschattet. Dabei wird das große 25-m-Becken mit den Beckenumgangsflächen von seiner Bedachung „befreit“.

Sanierung

Insgesamt waren alle drei Becken des Hallenbad-Teils der Anlage zu sanieren: Die bestehenden Beckenkonstruktionen



Blick in die Badehalle

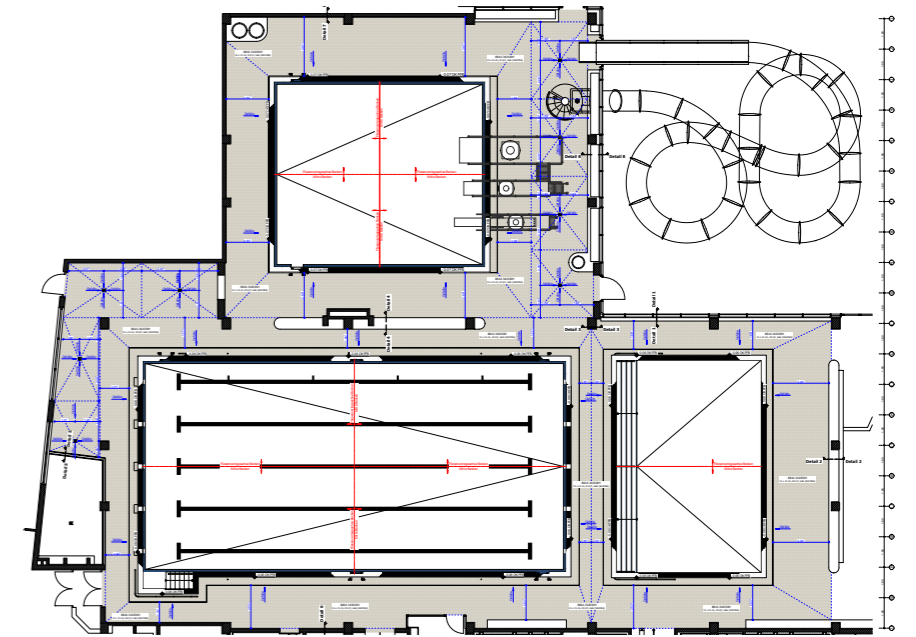
PROJEKTBETEILIGTE:

Bauherr: Stadtwerke Soltau GmbH & Co. KG

Objektplanung: Krieger Architekten und Ingenieure GmbH, Velbert

Planung Technik: Planungsgruppe VA, Hannover

Abdichtung: Steuler-KCH GmbH, 56203 Höhr-Grenzhausen



nen von Schwimmer-, Springer- und Kursbecken, welche im ursprünglichen Zustand in Teilen mit einer nicht mehr dichten farbigen Folienabdichtung bekleidet waren, sollten nach Betonsanierungsarbeiten im Rahmen der neuen Farbkonzeption jeweils eine keramische Auskleidung erhalten. Die ursprüngliche Bausubstanz der Betonbecken war nach statischen Untersuchungen zwar in sich jeweils tragfähig, jedoch nach eingehender Begutachtung der Konstruktionsweise nicht in wasserundurchlässiger Betonbauweise (WU-Beton) konzipiert. Um nun für die kommenden Betriebsjahre die Gebrauchstauglichkeit des Betons gewährleisten zu können und die farbigen Akzente der blauen Keramikfliesen zu realisieren, entschieden sich Planer und Auftraggeber, für

eine bahnenförmige Verbundabdichtung mit einem Fliesenoberbelag. Herzstück dieses 7-lagigen Abdichtungssystems ist eine Butylkautschuk-Bahn. Das System zeichnet sich durch lange Standzeiten und niedrige Unterhaltungskosten für Architekten und Bauherrn aus. Gerade bei besonderen Medien wie Solewasser oder Sanierungen ist es durch extreme Beständigkeit, Langlebigkeit und hohe Rissüberbrückung bestens geeignet. Der Bauherr, die Stadtwerke Soltau, wählten vor mehr als 25 Jahren schon einmal, für das noch immer im Betrieb befindliche Solebecken, dieses System. Damit erreichte man nun auch für die sanierten Bereiche eine zuverlässige und dauerhafte Dichtigkeit der Becken und ihrer Umgebung für die kommenden Jahrzehnte. Gleichzeitig wurden sämtliche Teile der

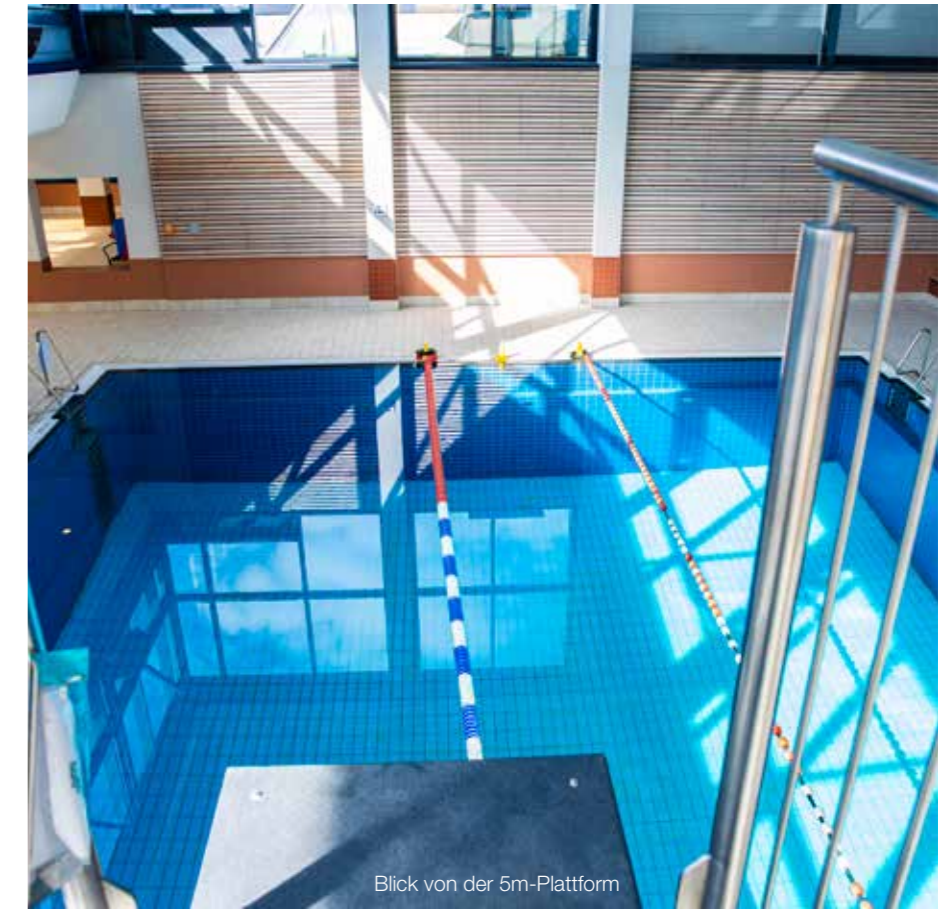
Beckenhydraulik und der sonstigen Ausstattung, die in die Belagskonstruktionen einzubinden waren, erneuert.

Erweiterung Kinderbereich

Das vierte Wasserflächenangebot im sanierten Hallenbad richtet sich an die Kleinsten: eine neue Spiel- und Wasserlandschaft mit dem Thema Zauberwald bietet mit den interaktiven Wasserspielgeräten und der farbigen Innenarchitektur eine eigene kleine Welt innerhalb der Badelandschaft in einem eigens hierfür entworfenen Anbau. Mit dieser Attraktion und der ebenfalls neu errichteten 82 Meter langen Röhrenrutsche mit eigenem Sicherheitslandebecken finden junge Besucher aller Altersgruppen nun ein modernes und familienorientiertes Bad adäquates Angebot.



Springer- und Schwimmerbecken



Blick von der 5m-Plattform



Startblöcke



Springerbecken



Geöffnetes Cabriodach

Umkleide- und Sanitärbereiche

Investiert wurde selbstredend auch in die Neu-Ausstattung und Innenarchitektur der Umkleide- und Sanitärbereiche. Nachdem auch das über diesen Bereichen befindliche Dach erneuert wurde, erfolgte die technische Neuinstallation der Bereiche und es wurde von den Planern eine gestalterisch auf die Ausstattung der Gesamttherme abgestimmte Farb- und Materialkonzeption umgesetzt.

Technik

Da die ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in der Planungsaufgabe eine große Rolle spielte, war der Rück-

bau, die grundlegende Neukonzeption und Erneuerung der gesamten technischen Gebäudeausstattung Gegenstand der Maßnahmen. Energieeffiziente Lüftungs-Zentralgeräte mit hohen Wärmerückgewinnungsgraden wurden dabei ebenso eingesetzt, wie eine effektiv und sicher arbeitende Ultrafiltrationsanlage als Methode zur Aufbereitung des Badewassers. In großen Teilen erfolgte die Neuinstallation in den bestehenden baulichen Strukturen.

Die Gesamtmaßnahme wurde von der Niedersächsischen Landesregierung 5,5 Mio. Euro gefördert. Die insgesamt ca. 12,5 Mio. Euro Herstellkosten wurden insbesondere dadurch nicht weiter belastet, dass Planungen und die ca. 23 Monate dauernde Bauzeit



Separate Springerhalle



Hochliegende Wiesbadener Rinne



Lehrschwimmbecken



Unterwasseraufnahme Lehrschwimmbecken

ohne Unterbrechung des Betriebes des Sauna-, Sole- und Wellnessangebotes sowie des Fitnessbereiches mit jährlich etwa 250.000 Besuchern durchgeführt werden konnten. Hierbei unterstützten die Mitarbeiter und das Management des

Betriebs durch besondere Events, aber auch mal durch flexible Gästebetreuung den Baubetrieb, so dass Konflikte in der Bauphase weitestgehend ausbleiben oder abgedeckt werden konnten.

AUTOR/BILDER

Autoren: Dipl.-Ing. Thomas Kalman, Krieger Architekten und Ingenieure GmbH und Dipl.-Ing. Joachim P. Ostrowski, Steuler-KCH GmbH
Bilder: Steuler-KCH GmbH